

25. September 1927/28.

KONZERT DES DONKOSAKEN-CHORES

»PLATOFF«

DIRIGENT: N. KOSTRJUKOFF



Dirigent N. Kostjukoff

SOLISTEN:

Tenorsoli: W. LEWICKIJ, ehem. Mitglied der Petersburger u. Moskauer Oper

Baritonsoli: W. BILINSKIJ

Bassoli: P. MILOSLAWSKIJ

MANAGER:

KONZERTDIREKTION AMÉ, PRAG II, LUCERNA, FILIALE BRÜNN

I. Abteilung:

1. **„HYMNE DER DONKOSAKEN“.** — Bearbeitet von N. Kostrjukoff.
Der sonst stille Don erhebt seine Wogen und ruft seine Kinder zum Schutze der russischen Grenzen gegen seinen ewigen Feind — die Türken. Das Lied besingt die Wahl des Atamans, feiert die Freiheit der weiten und breiten Steppen. Der ritterliche Kosak verabschiedet sich von seiner geliebten Gegend in dem Glauben, als Sieger gefeiert heimzukehren, denn er legt sein Leben auf den Altar seines geliebten Vaterlandes.
2. **„NICHT AUS DEN WOLKEN“.** — Bearbeitet von S. A. Trailin.
Ein altes Lied der Terek-Kosaken, besingt eine Legende aus dem XVI. Jahrhundert, als die Kosaken eine Abordnung zum Zaren Ivan den Schrecklichen sandten, er möge ihnen den Fluss Terek samt seinen Zuflüssen schenken. Zar Ivan erhörte ihre Bitte und entsprach ihrem Wunsche.
3. **„EINTÖNIG TÖNT DAS GLÖCKCHEN“.** Russisches Lied. — Bearbeitet von S. A. Trailin.
Still, still tönt das Glöckchen an der Daube der russischen Trojka unter der eintönigen Begleitung des Raschelns des Grases und der Reisende gedenkt unter dem Einflusse dieser einschläfernden Bewegung seines Lebens, seiner Jugend und seiner ersten Liebe.
Tenorsolo: W. LEWICKIJ.
4. **„POLJANKA“.** Tanzlied. — Arrang. von A. Aristoff.
Ein lustiger Text des Liedes zwingt die Kosaken zu leichtem Tanz.
5. **„KOSAKENLIED DES ATAMAN PLATOFF“.**
Unter dem rhythmischen Schlag der Pferdehufe erzählt der tapfere Urjadnik (Unteroffizier) der Kosakensotnie vom heldenmütigen Platoff, von seinen Siegen und seinem Ruhme. Platoff verfolgte Napoleon von Moskau bis Paris.
Tenorsolo: W. LEWICKIJ.

P A U S E.

II. Abteilung:

6. **„STĚŇKA RAZIN“.** — Bearbeitet von Prof. N. Dobrověna.
Auf der ausgedehnten Breite der Wolga fahren kleine Kähne aus; an der Spitze aller ist Stěňka Razin; er ist froh und angeheitert. Er hat die Taille der Persianerjacke der Fürstin umfasst und sein Gefolge beginnt schon seine Unzufriedenheit zu äussern: „Du Verräter, Du hast uns gegen das Weib vertauscht.“ Damit unter freien Menschen kein Streit aufkomme: „Wolga, Wolga, unsere Stammutter, da, nimm die Schöne!“ Und auf schäumenden Wellen findet sie ihren Tod. „Aber nun weg mit der Trauer, fangen wir an, Brüder, ein tapferes Lied zum Gedenken ihrer Seele.“
Baritonsolo: W. BILINSKIJ.

7. **„DAS MEER“**. Ein russisches Lied. — Bearbeitet von W. Sakowitsch.
Der düster bewölkte Himmel neigt sich über dem bewegten Meeres-
spiegel. Die mächtigen Wellen überschwemmen mit süßem Rauschen
die Ufer und der endlose Meeresspiegel erweckt traurige Sehnsucht in
dem einsamen Herzen und die Macht des Unbekannten stellt die Frage:
„Warum bist du so traurig, du Abendhimmel?“

Tenorsolo: W. LEWICKIJ.

8. **„EJ UCHNĚM“**. — Bearbeitet von A. Archangelskij.
Irgendwoher aus der Ferne klingt das Lied der Wolga-Burlaken, die
schwere Schiffe ziehen, schrittweise nähert sich der Sang, wird lauter
und lauter und endlich entfernt er sich wieder, um schliesslich irgendwo
hinter einem Hügel ganz zu verklingen.

9. **„AUS DER GEGEND HINTER DEM WALDE“**. — Bearbeitet von
S. A. Trailin.

Aus der Gegend hinter dem Walde mit Spiessen und Schwertern fliegt
hervor die tapfere Kosakensotnie, ein junger Befehlshaber führt sie,
„Hei, Brüder, ohne Furcht, vorne erwartet uns Ehre, Medaille, Kreuz
— Dreist Vorwärts!“

Baritonsolo: W. BILINSKIJ.

P A U S E.

III. A b t e i l u n g :

10. **„DIE ZWÖLF RÄUBER“**. (Ballade.) — Bearbeitet von S. A. Trailin.
Es lebten zwölf Räuber zusammen mit ihrem Ataman Kudějar. Sie mor-
deten und raubten auf den Hauptstrassen. Kudějar raubte sich unter-
halb Kiew eine Schöne. Tagsüber unterhielt er sich mit ihr, nachts aber
ging er auf Raub aus. Einmal aber erwachte sein Gewissen und er ent-
schloss sich, seine Räuberei und sein Morden und seine Schöne zu lassen
und ging hinweg in ein Kloster. Und es ist derselbe Kudějar, der jetzt
als Mönch Pitirim diese seine Erlebnisse den zuhörenden Ordensbrüdern
erzählt.

Bassolo: J. MIOSLAWSKIJ.

11. **„ABENDGLOCKEN“**. Russisches Lied. — Bearbeitet von S. A. Trailin.
Die Abendglocke, wie viele Gedanken weckt sie! Ich erinnere mich wie
in fernen Tagen in meiner Jugend sie klang, da ich im Vaterhause lebte,
wo ich glücklich war und meine erste Liebe liebte. O, Abendglockel

Tenorsolo: W. LEWICKIJ.

12. **„AUS EINER KAUKASISCHEN GEGEND“**. — Kaukasisches Lied, arr.
von Trailin.

Eine tapfere Sotnie Donkosaken sieht nicht und will keine Hindernisse
achten auf ihrem Siegeswege durch die kaukasischen Berge. Es führen
sie junge tapfere Befehlshaber, ebenso Donleute, wie sie und das be-
deutet, dass vor ihnen der Sieg ist und darum: „Vorwärts, vorwärts!“

Baritonsolo: W. BILINSKIJ.

13. **„KOZAČEK“**. Nationaltanz der Donkosaken. — Bearbeitet von N. Ko-
strjukoff.